

# Nebenkosten Richtung Null

**SOLARSIEDLUNG.** Mix aus Sonnenenergie und Erdwärme soll Geld sparen.

Große Worte gebrauchen Verkäufer gern, sie wollen ja was verkaufen. Ob es eine „Revolution beim Bauen“ ist, was die LBS Westdeutsche Landesbausparkasse anpreist, kommt auf den Standpunkt an, aber die Solarsiedlung in Barmingholten (die NRZ berichtete) markiert zumindest eine Ausnahme im Baugeschehen. Gestern gab es (Revolution hin oder her) nach alter Väter Sitte den ersten Spatenstich für die 36 Häuser umfassende Siedlung an der Emmericher/Tackstraße.

Was wirklich neu ist: Es entsteht eine Siedlung, die keinen Schornstein benötigt und für das Heizen keine fossile Ener-

gie verbraucht. Und das in einer Stadt, die mal von der Kohle lebte. Möglich macht das ein europaweit einzigartiger Mix aus der Kopplung von Solarenergie und Erdwärme. Eine Erdwärme-Pumpanlage erzeugt Heizwärme für alle Fußbodenheizungen und die Versorgung mit Warmwasser. Die Kosten sollen für die gesamte Siedlung bei jährlich 9000 Euro liegen.

## Photovoltaik auf den Dächern

Auf den Dächern verteilt ist eine 560 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage, die aus der Sonnenstrahlung eine so-

genannte „Einspeisevergütung“ von rund 36 000 Euro erwirtschaften soll. Dadurch liegen die Nebenkosten für die Besitzer in der Nähe von Null. Das NRW-Wirtschaftsministerium hat vor allem wegen dieser Aspekte das Vorhaben (ört-

licher Bauträger ist Volker Grünewald) das Prädikat „Solarsiedlung NRW in Planung“ zuerkannt.

Oberbürgermeister Klaus Wehling betonte noch einen anderen Aspekt, denn die Häuser sind recht preisgünstig:



*Spatenstich zur „Revolution“: Mit Oberbürgermeister und Bauträgern freut sich auch Familie Zynda, die das erste Haus der Solarsiedlung erstanden hat, Einzug: 2008. (Foto: Özcan)*

„Die Solarsiedlung gibt Antwort auf die Fragen von Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Sie ist auch ein Symbol für das familienfreundliche Oberhausen.“ (-ntz)

■ Beratung und Besichtigung:  
■ Sa/So 15 - 18 Uhr.